

Es informiert Sie	Nicole Mattejat
Telefon (0202)	563-4995
Fax (0202)	
E-Mail	nicole.mattejat@stadt.wuppertal.de
Datum	11.11.2003

---

## **Niederschrift**

### **über die öffentliche Sitzung des Steuerungsgremiums Barmen am 30.10.2003**

Anwesend sind:

#### **Vorsitz**

Herr Hans-Herbert Grimm ,

#### **von der CDU-Fraktion**

Herr Klaus Gericke ,

#### **von der SPD-Fraktion**

Herr Karlheinz Emmert , Frau Renate Warnecke ,

#### **von der FDP-Fraktion**

Herr Jörn Suika ,

#### **als sachkundige Einwohner**

Herr Manfred Mankel , Herr Gerd Zarges ,

#### **von der Verwaltung**

Herr Thomas Uebrick, Frau Doris Gutendorf , Herr Ulrich Kronenberg , Frau Ina Lom von, Herr Christian Palluch , Herr Götz Pippert

#### **von den WSW**

Herr Froning

#### **von der Presse**

Herr Holger Stephan

#### **Schriftführerin**

Frau Nicole Mattejat ,

Beginn: 16:00 Uhr

Ende: 17:30 Uhr

**Herr Stv. Grimm** eröffnet die Sitzung und stellt fest, dass einige Mitglieder des Steuerungsgremiums die Drucksachen nicht erhalten haben.

**Herr Stv. Gericke** bestätigt dies und erklärt, dass aufgrund des Fehlens der Drucksachen keine Beratungen über den Inhalt fraktionsintern erfolgen konnten und schlägt vor, in eine der nächsten Sitzungen diese Punkte zu erörtern. Er bittet, dass zügig ein neuer Sitzungstermin anberaumt wird.

**Frau Stv. Warnecke** regt an, dass man die Drucksachen wenigstens zur Kenntnis nehmen kann, da es sich nicht um Beschlussvorlagen handelt sondern um Berichte.

**Herr Uebrick** führt aus, dass die einzige Beschlussdrucksache die „Tunnelschließung Alter Markt“ sei. Er bittet, die Berichte zur Kenntnis zu nehmen.

**Herr Stv. Grimm** berichtet, dass die Beschlussdrucksache „Tunnelschließung Alter Markt“ vom nichtöffentlichen in den öffentlichen Teil aufgenommen wird.

**Herr Stv. Gericke** weist ausdrücklich darauf hin, dass sich die Kenntnisnahme der Drucksachen nur auf die Entgegennahme begrenzen kann, da keine Möglichkeit der intensiven Einsichtnahme aufgrund der fehlenden Unterlagen bestand. Für ihn und der Fraktion sind die Absprachen der heutigen Sitzung **völlig unverbindlich**,

**Herr Stv. Grimm** schlägt vor, dass die Drucksachen, die nicht vorliegen, nochmal bei der nächsten Sitzung auf die Tagesordnung kommen. Die Verwaltung soll heute mündlich informieren.

**Herr Uebrick** führt aus, dass die Drucksache „Tunnelschließung Alter Markt“ aufgrund des Fehlens der Drucksachen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung am 18.11. (gemeinsame Sitzung BV Barmen und Verkehrsausschuss) kommt. Er betont, dass die zeitliche Verschiebung der Drucksache keine Konsequenzen mit sich bringt.

**Herr Stv. Grimm** erläutert, dass die Tunnelschließung bereits beschlossen wurde. Es handelt sich vielmehr bei der neuen Drucksache um die Finanzierung der Schließung des Tunnels.

**Herr Stv. Gericke** teilt mit, dass er aufgrund einer Aufsichtsratsitzung keine Möglichkeit findet, an der Sitzung am 18.11.03 teilzunehmen.

**Herr Zarges** führt aus, dass die Bezirksvertretung Barmen einen Anspruch auf rechtzeitige frühzeitige Informationen und Kenntnisnahme über die Beschlüsse hat.

## I. Öffentlicher Teil

---

### 1 Bestellung einer Schriftführerin

#### Beschluss des Steuerungsgremiums Barmen vom 30.10.2003:

Frau Mattejat, Ressort Stadtentwicklung und Stadtplanung übernimmt als Nachfolgerin von Frau Engels ab sofort das Amt der Schriftführerin des Steuerungsgremiums.

#### Abstimmungsergebnis:

Zustimmung: Einstimmigkeit.

---

**2 Werkstattverfahren Haus der Jugend - September 2003**  
**Vorlage: VO/2155/03**

**Frau von Lom** stellt anhand einer Power-Point-Präsentation den überarbeiteten Entwurf der Architekten Müller/Schlüter zum Umbau des Hauses der Jugend vor, der im Werkstattverfahren als Ergebnis präsentiert wurde. Sie erläutert, dass die Kostenschätzung für diesen Entwurf bereits in Auftrag gegeben worden ist und Mitte November vorliegt.

**Herr Uebrick** betont, dass dem Gremium die Kostenschätzung, sobald sie vorliegt, zur Entscheidung vorgestellt wird. Dann kann auch festgestellt werden, ob der Umbau des Hauses der Jugend als ein Projekt der Regionale finanziert werden kann. Wenn der Beschluss gefasst ist, wird ein VOF-Verfahren in die Wege geleitet. Es handelt sich deshalb um eine reine Beratungsvorlage.

**Herr Stv. Emmert** fragt nach der Genauigkeit der Kostenschätzung. Er hat große Bedenken, aufgrund einer Kostenschätzung einen Beschluss zu fassen.

**Herr Lehn** erläutert, dass ein externes Büro beauftragt wurde, das sich nur mit Kostenermittlungen beschäftigt. Er beziffert den Ungenauigkeitsgrad der Kostenschätzung auf ca. +/-10 %

**Herr Suika** betont, dass er froh ist, dass ein Kompromiss gefunden wurde, der einen Vorteil für die Nutzer bringt und hofft, dass die Kostensteigerung gegenüber dem ursprünglichen Entwurf nicht allzu hoch ist. Er fragt, welche Bewandnis der Begriff „Kulturhaus“ für das Haus der Jugend hat.

**Herr Uebrick** führt aus, dass der Begriff „Kulturforum“ von den Architekten kam. Dieser Begriff soll bedeuten, dass alle Nutzer des Hauses dort zusammentreffen.

**Herr Stv. Gericke** betont, dass ein solches Kulturforum zum Ausdruck bringen könnte, dass der Umbau des Hauses der Jugend ein Bestandteil der Kulturachse Barmen sei. Die Kulturachse Barmen darf nicht in Einzelbestandteile aufgelöst werden, man sollte es insgesamt sehen. Herr Gericke fragt, ob sich die in der Drucksache erwähnten Prioritätsentscheidungen auf die gesamte Kulturachse beziehen oder nur auf das Haus der Jugend.

**Herr Uebrick** erläutert, dass es Prioritätsentscheidungen gibt, damit man die Reihenfolge erkennt, in der die Teilmaßnahmen behandelt werden (gilt für alle Regionalprojekte). Ziel ist es u. a., dass man 2006 ein vorzeigbares Ergebnis vorweisen kann. Einige Maßnahmen müssen nach 2006 realisiert werden. Die Verwaltung wird die Vorschläge zur Prioritätensetzung erarbeiten und dem Gremium vorlegen.

**Herr Stv. Grimm** führt aus, dass es wünschenswert wäre, wenn die Verwaltung in Bezug auf die Finanzierung eine abgestimmte Verwaltungsmeinung vorlegt.

**Frau Stv. Warnecke** gibt zu Bedenken, dass die Landesmittel noch nicht gesichert sind. Es besteht noch großer Klärungsbedarf, bevor man zu Entscheidungen kommt.

Beschluss des Steuerungsgremiums Barmen vom 30.10.2003:

Der Sachstandsbericht über das Werkstattverfahren zum Umbau des Hauses der Jugend im Rahmen des Regionalen-Projekts „Kulturachse Barmen“ und der vorgestellte Zeitplan für das VOF- Verfahren zur Planungsvergabe für den Umbau des Hauses der Jugend wird zur Kenntnis genommen.

### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: Einstimmigkeit.

---

### **3 Förderung und weitere Schritte für die Kulturachse Barmen - Beabsichtigte Planungen - Vorlage: VO/2156/03**

**Herr Uebrick** erläutert, dass zunächst Teilbereiche vorgeschlagen werden, die sich als weitere Schritte für die Kulturachse Barmen - aus Sicht der Verwaltung und des Landes – eignen und zeitnah umgesetzt werden können. Die Maßnahmen, die vorgeschlagen werden, sind mit der Bezirksregierung und dem Städtebauministerium im Fördergespräch am 28.08.03 abgestimmt. Folgende Maßnahmen könnten die Schwerpunkte sein: Opernhaus mit Umgebung, Engelspark und Historisches Zentrum, Haus der Jugend mit Außenanlagen, sowie südlich davon der Terrassenpark (Fläche für Jugend, Sport) und Attraktivierung der Wupper am südlichen Wupperufer westlich des Steinwegs. Der Drucksache beigelegt ist ein Maßnahmenplan, aus dem die Punkte als umsetzungsprioritär erkennbar sind. Dies ist jedoch nur zur Kenntnis gedacht, da die Finanzierung noch unklar ist. Eine Kostenschätzung erfolgt.

**Frau Stv. Warnecke** teilt mit, dass sie sich wünscht, dass ein städtebaulicher Zusammenhang erkennbar ist.

**Herr Stv. Emmert** stellt fest, dass viele geplante Maßnahmen nicht realisierbar sind. Er fragt, ob von der Verwaltung schon konkrete Anträge gestellt worden sind zu den Maßnahmen, die gefördert werden sollen.

**Herr Uebrick** erklärt, dass konkrete Finanzierungsanträge noch nicht gestellt worden sind, weil die Kostenschätzungen nach DIN276 noch nicht vorlagen. Erst wenn diese vorliegen und entsprechende Planungen vorhanden sind, können Anträge gestellt werden. Bei diesen Maßnahmen besteht die größtmögliche Wahrscheinlichkeit, dass eine Förderung erfolgt. Man sollte das Budget der Kulturachse Barmen nicht für Planungen ausgeben, nur um ohnehin aussichtslose Anträge stellen zu können.

**Herr Stv. Gericke** fragt, wann die Kostenermittlungen abgeschlossen sind, wann Anträge gestellt werden und wann mit einer Genehmigung zu rechnen ist. Für ihn besteht kein Bezug mehr zur „Regionale 2006“. Er regt an, aus, dass die Verwaltung sich für die gesamten Beschlüsse des Rates zur Regionale 2006 bei der Bezirksregierung einsetzen sollte. Er bittet die Verwaltung um Klärung, welchen Wert die sogenannten „Aktenvermerke“ haben und welche Entscheidungsmöglichkeiten dem Gremium für die Regionale-Projekte in Barmen verbleiben.

**Herr Suika** teilt mit, dass Verkehrsmaßnahmen vorerst nicht gefördert werden. Die Frage besteht, ob es nicht sinnvoll ist, Teile der Städtebaumaßnahmen wegfallen zu lassen und stattdessen die Verkehrsmaßnahmen ohne Fördermittel mit Eigenmitteln zu finanzieren.

**Herr Uebrick** teilt mit, dass die Fördergespräche dazu dienen, dass die Stadt Klarheit darüber bekommt, ob und welche Teilprojekte in den einzelnen Regionaleprojekten vom Land mitgetragen werden. Es wurde von der Landesregierung signalisiert, dass grundsätzlich alle Regionaleprojekte förderfähig sind. Die Förderung kann jedoch nicht in einer Summe erfolgen, sondern über mehrere Jahre; daher ist ein gewisser Zeitplan erforderlich, der mit

dem Städtebauministerium und der Bezirksregierung abgestimmt wird. Verkehrsmaßnahmen sind deswegen nicht förderfähig, da sie nicht vom Städtebauministerium gefördert werden, sondern vom Verkehrsministerium. Da dort große finanzielle Probleme bestehen, gibt es für die Kulturachse Barmen keinen Zeitplan, wann eine Förderung infrage kommt. Er betont, dass eine zügige Durchführung der Maßnahme wie z. B. den Busbahnhof nur mit Eigenmitteln möglich wäre. Das würde andererseits bedeuten, dass andere städtebauliche Maßnahmen der Kulturachse nicht umgesetzt werden können. Man sollte darüber nachdenken, welche Maßnahmen finanzierbar und kurzfristig umsetzbar sind und für welche man längere Zeit „kämpfen“ muss, um die Umsetzung zu erreichen. Diese Diskussion wird letztendlich mit dem Steuerungsgremium geführt. Es wird eine Drucksache erarbeitet, wo die Finanzierungsschritte enthalten sind.

**Frau Warnecke** führt aus, dass „förderfähig“ grundsätzlich nicht bedeutet, dass auch gefördert wird. Dass nicht grundsätzlich alles gefördert wird, ist durch die Veröffentlichung bereits bekannt geworden. Ihrer Meinung nach sollte man abwarten bevor es zu entgeltigen Entscheidungen kommt, ob es wirklich Zusagen gibt, die auch einigermaßen sicher sind. Die Aussage der „Möglichkeit“, wie in der Drucksache enthalten, reicht nicht aus um ein Gesamtbild zu bekommen und zu beurteilen was realisiert wird oder welche Maßnahme evtl. in 10-15 Jahren durchgeführt wird. Sie findet es sehr mutig, zum jetzigen Zeitpunkt von sogenannten „Eigenmitteln“ zu sprechen, die eingesetzt werden. Für sie ist es eine Illusion, dass die Stadt eine Maßnahme komplett alleine finanzieren kann.

**Herr Stv. Gericke** erläutert ergänzend, dass dafür keine Eigenmittel vorhanden sind.

**Herr Uebrick** erklärt, dass seine Aussage missverstanden wurde. Er erläutert, dass das Land mit den Fördermitteln, die es zur Verfügung stellt, eine zeitliche Streckung benötigt, um diese Fördermittel zur Verfügung zu stellen. Er betont, dass alle Regionale-Projekte gefördert werden. Es werden nur nicht alle Maßnahmen, die in den Regionale-Projekten vorgesehen sind, bis 2006 umgesetzt. Er führt aus, dass er nicht vorgeschlagen hat, bestimmte Maßnahmen aus Eigenmitteln zu finanzieren. Er hat lediglich geäußert, dass falls Fördermittel nicht zur Verfügung stehen und eine schnelle Umsetzung erfolgen soll, Eigenmittel erforderlich wären.

**Herr Stv. Grimm** fragt, wie die Eigenmittel, die vom Rat beschlossen wurden, für die Regionaleprojekte verwendet werden, wenn die Maßnahmen nun zurückgestellt werden.

Er befürchtet, dass der Stadtteil Barmen gegenüber der Förderung des Döppersberges vernachlässigt wird, wenn man diese nun zur Verfügung stehenden Eigenmittel nicht für Barmen einsetzt. Er bedauert, dass gerade am Busbahnhof Barmen keine Umsetzung der geplanten Maßnahmen erfolgt und keine gerechte Verteilung der übriggebliebenen Eigenmittel erfolgt.

**Frau Stv. Warnecke** betont, dass man keine Überlegungen anstellen sollte, wie die restlichen Eigenmittel verteilt werden könnten. Sie geht davon aus, dass die Förderung der Regionaleprojekte erfolgt, wenn auch mit einer Streckung. Ihr ist es wichtig, dass es eine Einschätzung des Zeitrahmens gibt (welcher Zeitpunkt ist der richtige für welches Objekt) damit man zügig zu einem Gesamtkonzept kommt. Sie bittet, dass bei der nächsten/übernächsten Sitzung des Steuerungsgremiums dieses Gesamtkonzept vorliegt, so dass man eine Beurteilung aus städtebaulicher Sicht abgeben kann.

**Herr Zarges** ist der Auffassung, dass bereits feste Planungen und Beschlüsse zum Bahnhofsvorplatz vorlagen. Seiner Meinung nach steht man mit den Verhandlungen wieder am Anfang, obwohl bereits die Bagger einsatzbereit waren

und Mittel fließen.

Herr Zarges fragt nach den Plänen für den Ankauf von Grundstücken von Deutscher Bahn und Post.

**Herr Uebrick** erläutert, dass keine Grundstücksankäufe in Planung sind, sondern dass man eher über eine gemeinsame Projektentwicklung nachdenkt. Die Aussage von Herrn Zarges, dass „der Bagger rollen“ sollte, kann er nicht bestätigen, da Maßnahmen nicht ohne sichere Förderzusage begonnen werden. Die vorgeschlagenen Realisierungsmaßnahmen sind das Ergebnis des Wettbewerbs der Kulturachse Barmen, der erst im Sommer abgeschlossen wurde. Herr Uebrick betont, dass der jetzige Zeitplan im angedachten Rahmen geblieben ist. Nach dem Wettbewerbsergebnis wurden Gespräche mit dem Land geführt, um zu klären, welche Teilprojekte kurzfristig förderfähig sind. Sie liegen jetzt dem Steuerungsgremium vor. Die Vorschläge zur Finanzierung und zu den Planungsaufträgen folgen.

**Herr Uebrick** betont, dass am 30.06.03 beim Land für alle Regionale-Projekte ein Antrag gestellt wurde. Dort sind in einer Vorplanung die benötigten Mittel genannt worden. Der folgende Schritt sind nun die Kostenberechnungen nach DIN276 und die darauffolgenden Bewilligungsbescheide, die zum 30.06.2004 beantragt werden. Anschließend kann mit den Umsetzungsmaßnahmen Ende 2004/Anfang 2005 begonnen werden. Dies betrifft alle Regional-Projekte in gleichem Umfang. Damit ist die Kulturachse Barmen genauso im Zeitplan wie die anderen Regionale-Projekte.

Der Bericht gilt als eingebracht

---

4

**Verkehrsgutachten**

- mündlicher Bericht -

**Abstimmung über eine gemeinsame Sitzung der Bezirksvertretung Barmen, des Verkehrsausschusses und des Steuerungsgremiums Barmen**

**Frau Gutendorf** erläutert, dass das Verkehrsgutachten in der Endfassung vorliegt und am 18.11.03 in einer gemeinsamen Sitzung der Bezirksvertretung, des Steuerungsgremiums und des Verkehrsausschusses von dem Büro Brenner + Münnich präsentiert wird.

**Herr Stv. Gericke** bittet, außerhalb der gemeinsamen Sitzung am 18.11.03 zusätzlich um Informationen wie die Tendenz des Verkehrsgutachtens aussieht.

**Herr Uebrick** betont, dass das Gutachten daraus resultiert, dass sowohl der Verkehrsausschuss als auch das Steuerungsgremium als die erste Fassung des Gutachtens vorlag, bestimmte Aufträge zur Nachprüfung gegeben haben. Diese Prüfung ist nun abgeschlossen und wird präsentiert. Nach dem Präsentationstermin steht die Möglichkeit zur Beratung offen bzw. es erfolgt ein weiterer Beratungsbedarf in weiteren Sitzungen. Die Ergebnisse des Verkehrsgutachtens werden den Teilnehmern im Vorfeld der gemeinsamen Sitzung am 18.11. zugesandt.

Die mündlichen Ausführungen der Verwaltung werden zur Kenntnis genommen.

---

**5 Finanzierung der Schliessung des Fußgängertunnels Alter Markt und der  
Anlegung eines weiteren Fußgängerüberweges  
Vorlage: VO/2191/03**

Im Einvernehmen mit der Verwaltung wird die o. g. Drucksache im öffentlichen Teil behandelt.

Beschluss des Steuerungsgremiums Barmen vom 30.10.2003:

Wird auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung vertagt.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung: Einstimmigkeit.

Grimm  
Vorsitzende/r

Frau Nicole Mattejat  
Schriftführer/in